



12/2021

---

## Virale hämorrhagische Krankheit Kaninchen (VHK / RHD)

**Akute Viruserkrankung der Wild- und Hauskaninchen mit hoher Kontagiosität und meist tödlichem Ausgang.**

### 1 Empfängliche Arten

RHDV / RHDVa: Europäisches Haus- und Wildkaninchen (*Oryctolagus cuniculus*).

RHDV2: Haus- und Wildkaninchen, verschiedene Hasenarten.

### 2 Erreger

Calicivirus, mit 2 unterschiedlichen Spezies: RHDV (rabbit hemorrhagic disease virus, mit antigenetischer Variante RHDVa) und dem seit 2010 in Europa vorkommenden eng verwandten, aber unterschiedlichen Virus RHDV2. Ein weiteres eng verwandtes, aber nicht identisches Virus verursacht European Brown Hare Syndrome bei Feldhasen. Unbehülltes Virus, daher relativ stabil gegen Umwelteinflüsse und Desinfektionsmittel. Bleibt in trockener Umgebung bis zu drei Monate infektiös, bei tiefen Temperaturen bzw. in gefrorenem Kaninchenfleisch sogar erheblich länger.

### 3 Klinik/Pathologie

Die Krankheit ist charakterisiert durch eine hohe Sterblichkeit. Während bei einer Infektion mit RHDV / RHDVa Jungtiere bis zum Alter von sechs bis acht Wochen nicht erkranken, sind bei einer RHDV2-Infektion Kaninchen ab einem Alter von 15-20 Tagen betroffen. (Quelle: [WOAH](#)). Der Verlauf ist oft perakut und tödlich. Bei akutem Verlauf: Apathie, Fieber, Dyspnoe, Koordinationsstörungen, Zittern. Kurz vor dem Tod treten Krämpfe und bei einem Teil der Tiere Blutungen aus der Nase auf. Bei subakut bis chronischem Verlauf ist eine Spontanheilung möglich (gilt zurzeit für RHDV / RHDVa). Die Immunität nach überstandener Infektion ist dauerhaft und stabil, diese Tiere sind in der Regel keine Virusausscheider (gilt zurzeit für RHDV / RHDVa).

### 4 Verbreitung

Heute weltweit, RHDV wurde in China 1984 zum ersten Mal festgestellt. In der Folge Ausbreitung nach Westen. RHDV2 ist im Herbst 2010 in Frankreich erstmals erkannt worden und hat sich mittlerweile über ganz Europa ausgebreitet. Die Virale Hämorrhagische Krankheit der Kaninchen - verursacht durch beide Virus-Varianten - kommt in der Schweiz unregelmässig vor.

### 5 Epidemiologie

Krankheit mit hoher Kontagiosität. Verbreitung vor allem durch direkten Kontakt (Ausstellungen!) oder indirekt durch virushaltige Sekrete, Kot und Harn (kontaminiertes Futter, Einstreu, Haare usw.) und Insektenstiche. Das Virus RHDV2 ist auch für verschiedene Spezies von Hasen pathogen. Da Wildkaninchen in der Schweiz praktisch ausgestorben sind (2 kleine Restpopulationen in den Kantonen Genf und Wallis), gibt es kein nennenswertes Wildreservoir.

## **6 Diagnose**

Klinische Verdachtsdiagnose, nicht immer typisches pathologisch-anatomisches Bild: vergrößerte, brüchige Leber, Splenomegalie, petechiale Blutungen in der Lunge, Niere und anderen Organen. Bestätigung durch molekularen Virusnachweis aus Leber oder Immunhistologie.

## **7 Falldefinition**

Klinischer Verdacht, der durch den molekularbiologischen Erregernachweis oder durch den immunhistologischen Nachweis bestätigt wird.

## **8 Differenzialdiagnosen**

Akute Pasteurellose, Leukose.

## **9 Immunprophylaxe**

Impfung in der Schweiz möglich. Eine Impfung gegen RHDV / RHDVa schützt nicht gegen eine Erkrankung mit RHDV2 und umgekehrt. Die Impfung ist in der Schweiz zugelassen und wird als Notfallmassnahme in verseuchten Gebieten sowie als Vorbeugung in Beständen mit Ausstellungstieren empfohlen. Der eingesetzte Impfstoff muss jedoch gegen beide Krankheitserreger gerichtet sein, da Antikörper gegen RHDV/RHDVa nicht gegen RHDV2 wirken und umgekehrt.

## **10 Untersuchungsmaterial**

Ganze, frisch gestorbene oder getötete Kaninchen, frische Leberproben.

## **11 Gesetzliche Grundlagen**

Zu überwachende Seuche, TSV Art. 5 und Art. 291.

Fleischuntersuchung: Beurteilung nach den allgemeinen Kriterien (VHyS Anhang 7).